

Expertin spricht über vererbte Traumata

BACKNANG. Schmerzen, Lebensmuster, Ängste und andere Probleme stammen oft gar nicht aus der eigenen Biografie, sondern wurden aus früheren Generationen weitergegeben, fast so wie Augen- oder Haarfarbe. Das sagt jedenfalls Sabine Lück, Psychotherapeutin und Expertin für transgenerationale Weitergabe. Wie das funktioniert, hat Lück in ihrer jahrzehntelangen Arbeit entschlüsselt und ein Programm entwickelt, das Menschen dabei helfen soll, den unsichtbaren Rucksack auszupacken und das Gewicht loszuwerden, das sie mit sich herumtragen. Am Donnerstag, 26. Oktober, ist Sabine Lück ab 19 Uhr zu Gast in der Bel-etage Backnang, Marktstraße 32, zu einer exklusiven Preview-Veranstaltung in Salonatmosphäre mit Lesung und persönlichen Gesprächen bei einem Glas Wein und Live-Musik. Der Eintritt kostet 35 Euro. Anmeldung per E-Mail unter info@beletage.de.

Einen Tag später kann man Sabine Lück bei freiem Eintritt auch bei einer Lesung ab 19.30 Uhr im Bestattungshaus zur Ruhe, Sulzbacher Straße 99, erleben. Lücks Methode, die sie „Generation-Code“ nennt, soll Menschen dabei unterstützen, dass vererbte Erlebnisse nicht das eigene Leben – und das der eigenen Kinder – beeinträchtigen. In ihrer jüngsten Publikation „Vererbtes Schicksal“ gibt Lück einen Leitfaden an die Hand, der aus über 600 Familiengeschichten erzählt. Dabei führen praktische Übungen auf eine Reise in die eigene Biografie und die unserer Ahnen, die dabei helfen soll, Verstrickungen aufzulösen.

Räte besprechen Waldstraßenausbau

AUENWALD. Zur nächsten öffentlichen Sitzung des Gemeinderats am Montag, den 23. Oktober, um 19 Uhr im Sitzungssaal der Ratschauer lädt die Gemeinde Auenwald ein. Nach den Bekanntgaben geht es um den Bebauungsplan „Schrengärten I – 1. Änderung“ und den Ausbau der Waldstraße in Däfern (Aufstellungs- und Auslegungsbeschluss beziehungsweise Ausschreibungs- und Vergabebeschluss). Anschließend stehen die Punkte Antrag auf Förderung zur Durchführung des Kindersachensbasars am 30. September und Verschiedenes auf der Tagesordnung. Zum Schluss dürfen Bürgerinnen und Bürger Fragen stellen. Im Anschluss findet eine nicht öffentliche Sitzung statt.

Die Sitzungsvorlagen und die zugehörigen Anlagen finden Interessierte im Internet unter der Adresse <https://auenwald.risportal.de>.

Vortrag im Klinikum zu Gelenkproblemen

SCHORN DORF. Die Reihe Medizin am Mittwoch wird am 25. Oktober, um 17 Uhr im Rems-Murr-Klinikum Schorndorf mit dem Vortrag „Von der Kalkschulter bis zur Fingerarthrose: schmerzende Gelenke bauchaufwärts behandeln“ fortgeführt. Bewegungseinschränkungen und Schmerzen in Gelenken treten nicht erst mit fortschreitendem Lebensalter auf. Sie kommen in allen Altersgruppen vor – zum Beispiel häufig verursacht durch Sportverletzungen. Aber auch Verschleiß, Verspannungen oder Entzündungen können der Grund für schmerzende Schulter-, Ellbogen-, Finger- oder Handgelenke sein. Für die vielfältigen Ursachen und Beschwerdebilder gibt es ebenso unterschiedliche Therapiemöglichkeiten. Häufig ist eine konservative (nicht operative) Behandlung der Gelenkschmerzen möglich. Selbst wenn ein Eingriff erforderlich ist, kann dieser in vielen Fällen minimalinvasiv – also mit geringstmöglicher Verletzung der Haut und verkürzter Operationszeit – durchgeführt werden. Joachim Singer (Chefarzt Endoprothetik), Michael Mecner (Sektionsleiter Unfallchirurgie und Sportorthopädie) und Sebastian Frank (Sektionsleiter Handchirurgie) geben einen Überblick zu unterschiedlichen Formen der Arthrose sowie weiteren möglichen Ursachen von Gelenkschmerzen.

Badefahrten nach Hoheneck

BACKNANG. Das Seniorenbüro der Stadt Backnang bietet wieder Badefahrten zum Heilbad Hoheneck an. Die Fahrten finden ab 24. Oktober wöchentlich dienstags statt. Die Abfahrt ist um 8.15 Uhr an der Bushaltestelle Annonaystraße gegenüber der Feuerwehr. Die Fahrt kostet 3,50 Euro zuzüglich des Eintrittspreises. Eine Anmeldung ist im Seniorenbüro, Im Biegel 13, oder unter 071 91/8943 19 erforderlich.

Bürgermeister Dieter Zahn ist tot

Der dienstälteste Rathauschef im Rems-Murr-Kreis, Dieter Zahn, ist gestern nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 63 Jahren gestorben. 32 Jahre lang hat sich der Sulzbacher Bürgermeister für das Wohl der Gemeinde und deren Bürgerinnen und Bürger engagiert.

VON FLORIAN MUHL

SULZBACH AN DER MURR. Die Gemeinde Sulzbach an der Murr trauert um ihren Bürgermeister Dieter Zahn, der am gestrigen Montag im Alter von 63 Jahren viel zu früh verstorben ist. Mit dem dienstältesten Rathauschef im Rems-Murr-Kreis verliert die Murr-Gemeinde einen engagierten, couragierten und herzensguten Schultes, der stets ein offenes Ohr für seine Bürgerinnen und Bürger hatte und der seinen Traumjob, wie er einmal selbst sagte, nicht nur gerne, sondern auch mit großer Verantwortung geführt hat. Zahn hatte sich 32 Jahre lang mit voller Kraft für das Wohl der Gemeinde und für die Interessen ihrer Einwohner eingesetzt. Zuletzt hat ihn aber diese Kraft verlassen und der 63-Jährige verlor den Kampf gegen seine schwere Erkrankung.

Nach einer Schweigeminute bei der Sitzung des Kreistages gestern Nachmittag hat Richard Sigel die zahlreichen Verdienste des langjährigen Rathauschefs gewürdigt. Der Landrat hob hervor, dass für Dieter Zahn das Wohl der Gemeinde Sulzbach an der Murr – neben seiner Familie – das allerwichtigste Anliegen gewesen sei. Noch am vergangenen Freitag habe er den Bürgermeister im Hospiz in Backnang besucht. Dabei hätten sie noch gemeinsam Pläne für eine Veranstaltung geschmiedet, die kommenden Freitag in Sulzbach hätte stattfinden sollen.

Dieter Zahn hat die Geschicke der Gemeinde seit dem 12. Mai 1992 gelenkt

„Meine Zeit als Bürgermeister von Sulzbach an der Murr geht zu Ende.“ Mit diesen Worten begann ein zweiseitiges Abschiedsschreiben im Gemeindeblatt, mit dem sich Dieter Zahn vor knapp zwei Wochen von seinen lieben Mitbürgerinnen und Mitbürgern verabschiedete. Sehr stolz sei er darauf, dass er 32 Jahre lang ihr Bürgermeister sein durfte. „Ich habe dieses Amt stets gerne und mit großer Verantwortung geführt und ich bin froh, dass Sie mir diese Verantwortung immer wieder neu übertragen haben“, schrieb er. Der umtriebige Schultes, der seit dem 12. Mai 1992 die Geschicke im Sulzbacher Rathaus gelenkt hat, hätte gerne noch seine vierte Amtszeit zu Ende gebracht. Zum 1. Februar 2024 wäre er aus seinem Amt ausgeschieden. Doch wegen seiner Erkrankung teilte er Mitte September mit, dass er nun den Weg frei macht, damit der Gemeinderat das Verfahren zur vorzeitigen Ausschreibung und Neubesetzung sei-



Engagiert und volksnah, so wie hier beim Bürgerempfang mit Ehrungen vor zehn Jahren, wird man Dieter Zahn in bester Erinnerung behalten. Archivfoto: Edgar Layher

ner Nachfolge zeitnah auf den Weg bringen kann (wir berichteten).

Dieter Zahn selbst blickte in seinem Abschiedsschreiben noch einmal auf einige besonders wichtige Maßnahmen seiner Amtszeit zurück. Da sind beispielsweise die Entwicklung und der Bestand lebenswichtiger Einrichtungen wie Kindergärten und Schulen, die er über die Jahre stets mit vol-

ler Kraft unterstützt habe. Stolz sei er vor allem auf die Erschließung neuer Wohngebiete wie Ziegelacker 1 und 2 sowie Siebersbach und die Gewerbegebiete Horben, Harbach-Halden, Murrhardter Straße und Eisenbahnstraße. Im Rahmen des Landessanierungsprogramms konnte der Firma Erkert, dem größten Arbeitgeber der Gemeinde, ein Gelände für das Werk 3 zur

Verfügung gestellt werden. Später entstand in der Eisenbahnstraße das Werk 4.

Als sehr vorausschauend und zukunftsweisend bezeichnet Hauptamtsleiter Michael Heinrich die bereits Mitte der 90er-Jahre getroffene und CO₂-einsparende Entscheidung, eine Holzhackschnitzelheizanlage zu bauen, die das Schulzentrum und das Neubaugebiet mit Nahwärme versorgt. Im Jahr 2010 wurde die Anlage durch eine Biogasanlage ergänzt. Die angeschlossenen Gebäude werden mit über 90 Prozent regenerativer Energie geheizt.

Dieter Zahn weist auch auf die Wasser- und -entsorgung hin sowie auf die Hochwasserschutzmaßnahmen in jüngster Zeit und die Umgestaltung der Ortsmitte und die Anlage eines zentralen Marktplatzes, die gelungen seien. Auch im Sportbereich sei Sulzbach gut versorgt, mit einem frisch sanierten Kunstrasenplatz, einer Laufbahn sowie einer großen Sporthalle für Schul- und Vereinssport. Schließlich sei auch die Feuerwehr durch die Erweiterung des Gerätehauses und die Anschaffung moderner Fahrzeuge auf den neuesten Stand gebracht worden. „Nicht zu vergessen, unser attraktives, schön renoviertes Schlössl. In Zentrumsnähe eröffnete ein Rewe-Einkaufsmarkt“, so der Bürgermeister in seinem Abschiedsschreiben weiter.

Vom Verwaltungsfachmann in Marbach zum Bürgermeister in Sulzbach

Dieter Zahn stammte aus Marbach am Neckar und ist dort auch aufgewachsen. Seine Ausbildung zum Verwaltungsfachmann begann er beim Bürgermeisteramt Marbach und beim Landratsamt Ludwigsburg. Es schloss sich ein Studium an der Fachhochschule für öffentliche Verwaltung in Ludwigsburg an, das er als Diplom-Verwaltungswirt (FH) abschloss. In einem Abendstudium bildete er sich an der Verwaltungs- und Wirtschaftsakademie in Stuttgart weiter und legte dort eine Prüfung als Betriebswirt ab. Danach arbeitete Zahn als Leiter der Finanzverwaltung bei der Gemeinde Spiegelberg. Bei seiner ersten Bürgermeisterwahl im Jahr 1992 setzte er sich gegen drei Mitbewerber durch und war damals der jüngste Bürgermeister im Rems-Murr-Kreis. Anschließend wurde er in drei weiteren Wahlen mit jeweils souveränem Ergebnis im Amt bestätigt.

Der parteilose Bürgermeister hinterlässt seine Ehefrau Martina und drei Söhne. Die Wahl seines Nachfolgers oder seiner Nachfolgerin wird am 3. Dezember stattfinden.

Wirksame und inspirierende Leseförderung

Am Samstag hat eine Jury aus Schülern und Erwachsenen in Lippoldswiler über die aus ihrer Sicht besten neuen Sachbücher abgestimmt.

VON CARMEN WARSTAT

AUENWALD. „Der Jugendsachbuchpreis will (...) eine Schneise in den Dschungel des jährlich wachsenden Sachbuchwalds schlagen“, so definiert Theo Kaufmann, Initiator des Vereins für Leseförderung, das Ziel des Jugendsachbuchpreises. Über 100 Jurorinnen und Juroren, darunter fast die Hälfte Kinder, begutachten dafür neu erschienene Sachbücher. Die Favoriten schaffen es auf eine Liste, die auf der Internetseite des Vereins veröffentlicht wird.

Eine der drei Regionaljurys trifft sich dafür traditionell in Auenwald-Lippoldswiler. Am Samstag fand dort eine Sitzung mit 27 Kurzpräsentationen statt. Vorgestellt wurden die Sachbücher jeweils von einem Jurortandem, bestehend etwa aus Elternteil und Kind oder aus Lehrer und Schüler. Auch eine Bildungspatin mit einem Migrantenkinder war dabei. Manche Kinder traten ohne die Unterstützung eines Erwachsenen an.

Mehrere bezaubernde Naturbücher

15 Sachbücher wurden in Lippoldswiler für den Endausscheid am Samstag (siehe Infotext) nominiert, darunter bezaubernde Naturbücher, ein offenbar sehr lehrreiches und bewegendes Buch über das Thema Flucht und Migration sowie Mitmachbücher und wissenschaftlich aufbereitetes in kindgerechter Form – ein jedes auf seine Art spannend und ganz sicher lesenswert. Aber auch für die nicht nominierten Bücher trifft dies zu – den Jurymitgliedern wird ihre Entscheidung nicht leichtgefallen sein. Alle Teilnehmer beziehungsweise Teams hatten vorab je drei oder sechs Patenbücher aus den Neuerscheinungen des Jahres ausgewählt, um sie zu lesen und eine Auswahl zu treffen. Diese Titel bildeten dann die Longlist des Jugendsachbuchpreises.

In Lippoldswiler stellten die Juroren und Jurorinnen nun ihre Favoriten vor und

nominierten die Auenwalder Preiskandidaten in den Kategorien Originaltitel (deutsch oder deutschsprachig), Lizenztitel (aus dem Ausland mit deutscher Lizenz), Mint (Bücher aus den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik) sowie Kreativ (Beschäftigungsbücher). Per Abstimmung wurden fünf Original- und fünf Lizenztitel bestimmt, die Bücher der Kategorien Mint und Kreativ kamen automatisch weiter – so entstand die Shortlist des Jugendsachbuchpreises.

Die Tandemidee, die von Zweipersonenteams ausgeht, verfehlte dabei ihre Wirkung nicht: Zum einen traten die Kinder aufgrund der Unterstützung durch einen Erwachsenen selbstbewusster auf, als es allein sicher der Fall gewesen wäre. Zum anderen hatten sie bei der Abstimmung so-

wohl über die Buchauswahl als auch über die Nominierungen im Zweifelsfall das Entscheidungsrecht. Dadurch war gesichert, dass die Interessen der Kinder auch wirklich zum Tragen kamen.

Kinder für das Lesen gewinnen

Theo Kaufmann moderierte die Jurysitzung mit pädagogischem Geschick, Lebenswürdigkeit und Humor. Der Jugendsachbuchpreis möchte Kinder für das Lesen gewinnen. Kaufmann schafft es, das Interesse daran mit kleinen Aufmerksamkeiten zu wecken und wachzuhalten. So lud er alle, auch die Paten der nicht nominierten Bücher, zur Endausscheidung und zur Preisverleihung diesen Samstag ein, und versprach außerdem jedem einen Trostpreis – selbstverständlich ein Buch.



Eine Schülerin stellt das Sachbuch vor, das sie am besten findet.

Foto: Alexander Becher

Der Verein Leseförderung verfolgt auch soziale Anliegen. Deshalb werden Bücher mit einem Preis von bis zu zehn Euro bei den Abstimmungen eineinhalbfach gewertet. Den Lesepaten wird die Literatur zudem kostenlos zur Verfügung gestellt. Das ermöglicht Theo Kaufmann und seine Mitstreiter des Vereins sowie die Unterstützung der Verlage und anderer Sponsoren.

Und die Ergebnisse sind beeindruckend. Die Präsentationen kamen rührend und pfiffig, tief bewegend und zuweilen aufrüttelnd, humorvoll und originell, manchmal sehr anschaulich und ideenreich daher. Ihre Länge durfte zwei Minuten nicht überschreiten. Für Kurzweil und Abwechslung war also bestens gesorgt und die beiden Folgeveranstaltungen dürften ebenso unterhaltsam und lehrreich ausfallen.

➔ **Buchpaten gesucht** Offen ist der Verein Leseförderung für neue Buchpaten, die Lust haben, einige der Neuerscheinungen des nächsten Jahres zu lesen und bei den Präsentationen sowie Nominierungen mitzumachen. Mehr Infos unter www.verein-fuer-lesefoerderung.de.

Die nächsten Veranstaltungen

Endausscheid Am Samstag, 21. Oktober, von 16 bis 18 Uhr findet in Ilsfeld im Johann-Geyling-Haus Ilsfeld (Landkreis Heilbronn), Charlottenstraße 22, der Endausscheid statt, bei dem die nominierten Titel, auch die der anderen Regionaljurys, noch einmal präsentiert werden. Am 25. November um 15 Uhr erfolgt die Preisverleihung in der Experimenta Heilbronn. Garantiert werden Spannung und Inspiration vor allem, aber nicht nur für Kinder und Jugendliche.

Preis Für die vier Kategorien wird ein Sieger oder Siegertandem ermittelt, das ein Preisgeld von 1000 Euro erhält.